



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

# TÄTIGKEITSBERICHTE DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DER RUB 2011-2013

Dr. Beate von Miquel  
Silvia Markard  
Anne Reisenweber

## Vorwort

Der nachfolgende Bericht möchte dem Senat und allen Interessierten an der RUB einen Einblick in das breite Aufgabenspektrum und die vielseitigen Aktivitäten der drei universitären Gleichstellungsbeauftragten geben, deren Amtszeit im Dezember 2013 endet. Sie reichen von der individuellen Beratung in Krisen- und Konfliktsituationen, über die Mitwirkung in Berufungs- und Einstellungsverfahren, Mitarbeit in Gremien, Förderung der Gender-Forschung bis hin zur Durchführung von Großveranstaltungen wie „Frauen auf dem Weg nach Vorn“ oder wissenschaftlichen Vortragsreihen wie „Migra!“. Alle drei Gleichstellungsbeauftragten der RUB waren innerhalb ihrer Amtszeit darüber hinaus in verschiedenen überregionalen Zusammenschlüssen der Gleichstellungsbeauftragten engagiert.

Die Zusammenarbeit der drei Gleichstellungsbeauftragten im Berichtszeitraum war überaus kollegial, vertrauensvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Alle drei Beauftragten informierten und berieten sich kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen der jeweiligen Arbeitsbereiche.

Das Ende einer Amtszeit bedeutet schließlich auch, Dank zu sagen: All' jenen, die das Thema Chancengleichheit in den vergangenen Jahren aktiv unterstützt und gefördert haben, weil sie von der Notwendigkeit einer stärkeren Teilhabe von Frauen in Forschung und Lehre überzeugt sind. Unser Dank gilt aber auch jenen, die ihre kritische Haltung zum Thema Gleichstellung nicht verborgen hielten und damit Raum für spannungsreiche Diskurse schufen.

Und schließlich möchten wir an dieser Stelle unseren Vorgängerinnen danken, die in den vergangenen Jahrzehnten so manche Schneise ins Dickicht der Chancengleichheit geschlagen haben.

*Bochum, im November 2013*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Teil I : Tätigkeitsbericht der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten Dr. Beate von Miquel .....	4
1. Aufgabenfelder der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten.....	4
1.1 Personalauswahlverfahren .....	4
1.2 Forschungsförderung/Exzellenzinitiative.....	6
1.3 Geschlechterforschung an der RUB .....	7
1.4 Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf .....	7
1.5 Beratung.....	7
1.6 Gleichstellungsplan und Zielvereinbarungen.....	8
1.7 Bauliche Situation des Campus.....	8
1.8 Öffentlichkeitsarbeit.....	9
1.9 Veranstaltungen .....	9
1.10 Gleichstellungsbüro .....	10
2. Mitarbeit in den Gremien der RUB .....	10
2.1 Rektorat.....	10
2.2 Senat .....	10
2.3 Hochschulrat .....	11
2.4 Zusammenarbeit mit den Dekan/innen/der Fakultätenkonferenz .....	11
2.5 Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte .....	12
2.6 AStA .....	12
2.7 Zusammenarbeit mit Personalräten und weiteren Zusammenschlüssen.....	12
3. Vernetzung außerhalb der RUB.....	12
3.1 Stadt Bochum.....	12
3.2 Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten NRW .....	12
3.3 Weitere Funktionen.....	13

Teil II : Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte Silvia Markard .....	14
1. Aufgabenfelder der Stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten .....	14
1.1 Personalauswahlverfahren .....	14
1.2 Beratung.....	14
2. Mitarbeit in Gremien der RUB .....	15
2.1 Steuerkreis Gesundheit.....	15
2.2 Vernetzungstreffen der Dezentralen Gleichstellungsbeauftragten aus dem MTV-Bereich .....	15
2.3 Interessensvertretungen .....	15
3. Vernetzung außerhalb der RUB.....	15
3.1 Stadt Bochum.....	15
3.2 Landes- und Bundeskonferenzen der Gleichstellungsbeauftragten .....	15
3.3 Weitere Vernetzungen .....	15
Teil III : Die Studentische Gleichstellungsbeauftragte Anne Reisenweber .....	16
1. Aufgabenfelder der Studentischen Gleichstellungsbeauftragten .....	16
1.1 Beratung .....	16
1.2 Veranstaltungen .....	16
2. Mitarbeit in Gremien der RUB/Vernetzung innerhalb der RUB .....	17
2.1 Mitarbeit im Audit Familiengerechte Hochschule .....	17
2.2 QVK und Gleichstellungskommission.....	17
2.3 Mitarbeit in weiteren Gremien.....	17
3. Vernetzung außerhalb der RUB.....	17
3.1 Landes- und Bundeskonferenzen der Gleichstellungsbeauftragte/Gender-Kongresse des MIWF...	17
3.2 Kommission für Studentische Angelegenheiten (KostA).....	17
3.3 Novellierung des Hochschulgesetzes.....	17

## Teil I :

### Tätigkeitsbericht der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten

**Dr. Beate von Miquel**

Amtszeit: 1.1.2011-31.12.2013

#### I. Aufgabenfelder der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten

##### I.1 Personalauswahlverfahren

Zu einem der Kerngeschäfte der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten gehört die Mitwirkung an Personalauswahlverfahren im wissenschaftlichen Bereich. Dies gilt insbesondere für Berufungsverfahren, die – bedingt durch verschiedene Bundes- und Landesinitiativen wie das Professorinnen-Programm des BMBF, das Landesprogramm Geschlechtergerechte Hochschulen, die Exzellenzinitiative und last but not least die Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG – eine stark erhöhte hochschulpolitische Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Dabei ist zu erwarten, dass die auf der Mitgliederversammlung der DFG im Juni 2013 beschlossene Weiterführung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards den gleichstellungspolitischen Druck auf Berufungsverfahren weiter erhöhen wird.

In enger Kooperation mit dem Rektorat, den Dezernaten 1/3, Fakultäten, Berufungsbeauftragten und Berufungskommissionen gelang es, die Quote der neuberufenen Wissenschaftlerinnen bei ca. 30 % auf einem konstant hohen Niveau zu sichern. Besonders erfreulich ist es, dass insbesondere in den MINT-Fächern W3-Positionen durch hochkarätige Wissenschaftlerinnen besetzt werden konnten und die Zahl der W1-Professorinnen in den Ingenieurwissenschaften derzeit stark ansteigt. Auf der „anderen“ Seite des Campus – in den Geisteswissenschaften – ist indes zu beobachten, dass Gleichstellungserfolge nachhaltiger abgesichert werden müssen. Zugleich gilt es künftig – angesichts hoher Studentinnenzahlen – insbesondere in der Medizin (Kliniken) die Zahl der Wissenschaftlerinnen auf Spitzenpositionen und als Außerplanmäßige Professorinnen zu erhöhen.

Für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit spielen schließlich Einblicke in die verschiedenen Fachkulturen und eine enge Zusammenarbeit mit den 20 Fakultäten der RUB eine zentrale Rolle. Dazu nahm die Gleichstellungsbeauftragte in ihrer Amtszeit an folgenden Berufungsverfahren teil:

##### *Katholische Theologie*

W3 Religionspädagogik, 2012

##### *Philosophie und Erziehungswissenschaften*

W3 International vergleichende Familien- und Jugendforschung, 2013

W2 Philosophie unter besonderer Berücksichtigung von Ethik und Ästhetik, 2012

##### *Geschichte*

W2 Religion des Judentums in Geschichte und Gegenwart, 2013

W2 Didaktik der Geschichte, 2013

W3 Religion des Islam in Geschichte und Gegenwart, 2013

W2 Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte, 2011

#### *Philologie*

W 3 Medienwissenschaft, 2012

#### *Juristische Fakultät*

W3 Zivilprozessrecht und/oder Arbeitsrecht, 2013

W3 Öffentliches Recht, insb. Verwaltungsrecht, 2012-2013

W3 Strafrecht und Strafprozessrecht, 2012

#### *Wirtschaftswissenschaften*

W3 Finanzwissenschaften und Wirtschaftspolitik, 2013

W3 Quantitative Analyse, 2012

#### *Sozialwissenschaft*

W2 Soziale Ungleichheit und Geschlecht, 2013

#### *Psychologie*

W3 Neuropsychologie, 2013

W3 Wirtschaftspsychologie, 2013

W3 Sozialpsychologie, 2012

W3 Genetic Psychology, 2011-2012

#### *Bau- und Umweltingenieurwissenschaften*

W3 Stahl- Leicht- und Verbundbau, 2012-2013

W1 Ressourceneffizientes Bauen, 2013

W1 Energieeffizientes Bauen, 2011

#### *Maschinenbau*

W3 Maschinensysteme, 2012

W3 Produktentwicklung, 2012

W1 Product-Service-Systems, 2012

W1 Virtualisierung verfahrenstechnischer Prozesse, 2012

W1 Experimentelle Thermodynamik, 2011-2012

W1 Optische Verfahren mit Mikro- und Nanopartikeln, 2011

W3 Hydraulische Strömungsmaschinen, 2011

W3 Industrie-und Fahrzeugantriebstechnik, 2011

#### *Elektro- und Informationstechnik*

W2 Kognitive Signalverarbeitung, 2013

W1 Wechselwirkungen technischer Plasmen mit biologischen Systemen, 2013

#### *Mathematik*

W3 Analysis, 2013

W1 Stochastik, 2012

W1 Algebra/Topologie, 2012

W1 Algorithmen und Komplexität, 2012

W1 Analysis und Geometrie, 2012

W1 Theorie des maschinellen Lernens, 2011

#### *Physik und Astronomie*

W3 Experimentalphysik, insbesondere Festkörperphysik, 2012

W1 Didaktik der Physik, 2011

#### *Chemie und Biochemie*

W2 Organische Chemie, 2012

W3 Molekulare Biochemie, 2011

Der starke öffentliche Druck auf die Berufungsverfahren und ein vielfach infolge der Exzellenzinitiative leer gefegter Bewerberinnen-Markt lenkt den Blick zusehends auf die Situation des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit dem *Career Track-Verfahren* verfügt die RUB über ein hervorragendes Instrument, Nachwuchswissenschaftlerinnen nicht nur für die Hochschule zu rekrutieren, sondern ihnen auch eine attraktive dauerhafte Position als W2-Professorin zu bieten. Es ist erfreulich, dass inzwischen vermehrt Anträge von Wissenschaftlerinnen gestellt wurden. Mit der RUB Research School und der Research SchoolPlus bietet sich für die RUB zudem eine weitere Möglichkeit, den Anteil von Doktorandinnen (an der RUB derzeit 36 %) dem Bundesdurchschnitt von derzeit ca. 44 % anzugleichen. Dabei wird es insbesondere darum gehen, die Übergänge zwischen den einzelnen Qualifikationsstufen in den Blick zu nehmen und erfolgreiche individuelle (z.B. Mentoring-Programme) wie strukturelle Gleichstellungsmaßnahmen (z.B. Zielvereinbarungen) fortzuführen.

#### **1.2 Forschungsförderung/Exzellenzinitiative**

Gleichstellungsaspekte spielen bei der Bewilligung von Anträgen in der Verbundforschung eine zunehmend größere Rolle. Gemeinsam mit der Stabsstelle IFB und dem Dezernat 1 berät die Gleichstellungsbeauftragte Antragsteller/innen daher zu passgenauen Gleichstellungsmaßnahmen.

Ab März 2011 nahm die Gleichstellungsbeauftragte kontinuierlich an den Sitzungen der Projektgruppe für die Entwicklung des Zukunftskonzeptes im Rahmen der Exzellenzinitiative sowie an den Vorbereitungen zur Begehung der dritten Förderlinie teil. Auf der Basis einer durch

die Gleichstellungsbeauftragten konzipierten, thematischen Schwerpunktsitzung im Juni 2011 entstand das Konzept der „International Female Faculty“ mit insgesamt vier Bausteinen (IFF.Research, IFF.Advance, IFF.Mobility, IFF.Forum). Sie zeigen, welche Maßnahmen an der Schnittstelle von exzellenter Forschung und Internationalisierung Wissenschaftlerinnen wirksam unterstützen können und sind von den Gutachter/innen der Exzellenzinitiative positiv hervorgehoben worden.

### **1.3 Geschlechterforschung an der RUB**

Mit dem RUB-Netzwerk Geschlechterforschung, der Marie-Jahoda-Gastprofessur und dem Studiengang Gender Studies verfügt die RUB über ein etabliertes Angebot von Gender-Forschung mit dem Schwerpunkt in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Gleichstellungsbeauftragte gehört qua Amt dem Direktorium des Studienfachs Gender Studies an und kooperiert eng mit der Koordinatorin. Darüber hinaus ist die Gleichstellungsbeauftragte Mitglied im Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW.

Hervorzuheben ist das Projekt „Selbstverständlich gleich willkommen“. Ziel der von Prof. Dr. Ilse Lenz (Sozialwissenschaften) geleiteten Studie war es, die spezifischen Karriere- und Studienbedingungen von Frauen in den Vertiefungsrichtungen des „Kalten Maschinenbaus“ einer genaueren wissenschaftlichen Analyse zu unterziehen. Die Ergebnisse der Studie fließen derzeit in einen Leitbild-Prozeß in der Fakultät für Maschinenbau ein und werden zudem in Projekten wie „ELLI“ genutzt.

Um Studierende Einblicke in das Arbeitsgebiet Gleichstellung an Hochschulen zu geben, hielt die Gleichstellungsbeauftragte im Juli 2012 im Rahmen des Workshops „Gender Wissen in der Praxis“ einen Vortrag über die Entwicklung und Zukunftschancen des Amtes.

Schließlich unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte Projekte des Studienfaches Gender Studies, die darauf zielen, Studierende dieses noch jungen Studienfaches auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dazu zählen etwa Projekte mit der Stadt Bochum (Wissenschaft und Politik gehen Hand in Hand) und dem VfL Bochum.

### **1.4 Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf**

Einer der Höhepunkte in der Amtszeit der Gleichstellungsbeauftragten war die Eröffnung der Kindertagesstätte UniKids auf dem Campus. Damit ist einer der zentralen Bausteine der „Familiengerechten Hochschule“ nach beinahe 10jähriger Planungs- und Konzeptionsphase unter Federführung der Stabsstelle OEB erfolgreich umgesetzt worden. Gleichwohl zeigt sich in Beratungen zum Thema Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie, dass weitere Schritte auf dem Weg zu einer familiengerechten Hochschule zu unternehmen sind. Noch immer beginnen etwa Gremiensitzungen nach 17 Uhr oder stehen Studierende vor der Frage: Wo lasse ich mein Kind, wenn Praktika zu absolvieren sind oder das Seminar zu „Randzeiten“ stattfindet? Es ist daher sehr zu begrüßen, dass die RUB sich auch nach der zweiten erfolgreichen Re-Auditierung im Rahmen des Audits „Familienfreundliche Hochschule“ der Hertie-Stiftung in einer Projektgruppe mit der Weiterentwicklung der Vereinbarkeits-Maßnahmen befasst.

### **1.5 Beratung**

Die Beratung von Beschäftigten und Studierenden zählt zu einem weiteren Arbeitsgebiet der Gleichstellungsbeauftragten. Die Beratungsanlässe variieren stark und umfassen mit Fragen der



Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie, Konflikten am Arbeits- und Studienplatz, Karriere- und Studienplanung, sexuelle Belästigung und Stalking ein sehr breites Spektrum. Insbesondere seit dem „Fall Brüderle“ zu Beginn des Jahres 2013 ist eine kontinuierlich hohe Beratungs-Nachfrage zu verzeichnen.

Im Rahmen der Beratung kooperiert die Gleichstellungsbeauftragte mit Mitarbeiter/innen der weiteren Beratungsinstanzen an der RUB, insbesondere der Mitarbeiter/innenberatung, den Personalräten, der Schwerbehindertenvertretung und der Studienberatung sowie mit Mitarbeiter/innen einschlägiger Beratungsstellen der Stadt Bochum. Schließlich ist die Gleichstellungsbeauftragte qua Amt Vorsitzende des Arbeitskreises Fairer Umgang am Arbeits- und Studienort, in dem ein kontinuierlicher Austausch über den Stand der Beratungsangebote gewährleistet und derzeit ein neues online-Angebot zu den Beratungseinrichtungen der RUB konzipiert wird.

### **1.6 Gleichstellungsplan und Zielvereinbarungen**

Zu den im Landesgleichstellungsgesetz verankerten Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten gehört auch die Beratung der Einrichtung bei der Erstellung der „Frauenförderpläne“. An der RUB werden die als „Gleichstellungspläne“ bekannten Papiere von der Gleichstellungsbeauftragten federführend entwickelt und in den Hochschul-Gremien beraten und beschlossen.

Der derzeit geltende, umfangreiche „Rahmenplan Gleichstellung“ (aktuelle Laufzeit 2013-2015) umfasst über die verschiedenen Qualifikationsniveaus hinweg einen breiten statistischen Teil und Analyse der Situation der weiblichen Beschäftigten und Studentinnen der RUB. Er kommt damit auch den vonseiten potentieller Drittmittelgeber wie der DFG gestiegenen Erwartungen an die Reflexion des Gleichstellungsstandes und die Verbindlichkeit der Gleichstellungsmaßnahmen an Hochschulen entgegen.

Dies gilt auch für die Zielvereinbarungen zur Gleichstellung, die im Jahr 2009 eingeführt, die vormaligen dezentralen Gleichstellungspläne der 20 Fakultäten ablösen. Nach einer positiven Zwischenevaluation empfahl die Gleichstellungskommission schon im Jahr 2012 die Fortführung des Instrumentes. Die Fortschreibung der Pläne wird derzeit in Kooperation mit den Dezernaten 1/3 vorbereitet.

### **1.7 Bauliche Situation des Campus**

Die bauliche Situation des Campus stellt eine besondere Herausforderung für Studierende und Beschäftigte der RUB dar. Hier geht es derzeit darum, zum einen die durch die Campus-Sanierung entstehenden Spielräume für eine gendergerechtere Ausgestaltung des Geländes konsequent zu nutzen und zum anderen die Situation der (weiblichen) Beschäftigten und Studierenden in den von PCB belasteten Gebäuden zu verbessern. Konkret bedeutet dies beispielsweise die Schaffung von neuen Still- und Wickelräumen, die Entwicklung eines gendergerechten Mobilitätskonzeptes (das z.B. die (Frauen-)Parkplätze, die Mobilität auf dem Campus sowie den ÖPNV umfasst) sowie etwa den Erhalt einer Geschlechter-paritätischen Verteilung der WC-Anlagen (*kein Aprilscherz!*, BvM). Eine Belastung stellt schließlich das Thema PCB für die Beschäftigten und Studierenden der RUB dar. Auf Initiative von Nachwuchswissenschaftlerinnen in den Geowissenschaften beteiligte sich die Gleichstellungsbeauftragte im Frühjahr 2013 schließlich an einem offenen Brief an die Spitzen

verschiedener nordrhein-westfälischer Ministerien sowie den BLB und nahm an Frauenvollversammlungen zum Thema PCB im Gebäude NA teil.

Um das Sicherheitsempfinden von Studentinnen und weiblichen Beschäftigten auf Frauenparkplätzen und dem Campus zu verbessern, nimmt die Gleichstellungsbeauftragte einmal jährlich an speziellen Campus-Begehungen beratend teil.

### **1.8 Öffentlichkeitsarbeit**

Das Thema Gleichstellung, insbesondere Maßnahmen wie die „Quote“, wird in der Öffentlichkeit derzeit kontrovers diskutiert. Dies spiegeln auch die regelmäßigen Anfragen zu gleichstellungspolitischen Themen hochschulinterner wie hochschulexterner Medien und Veranstalter/innen an die Gleichstellungsbeauftragte wieder. Beiträge von und mit der Gleichstellungsbeauftragten erschienen so etwa in RUBENS, TV.RUB<sup>1</sup>, Radio c.t. oder auch der BSZ. Weitere Beiträge zum Thema Gleichstellung erschienen ferner in der WAZ (zum Thema Sicherheit von Studierenden auf dem Campus), im WDR Fernsehen (anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Gleichstellung an der RUB), im DeutschlandRadio (ebenfalls anlässlich des Jubiläums). Ferner nahm die Gleichstellungsbeauftragte an Podiumsdiskussionen (z.B. zum 1. Bochumer Diversity-Gespräch im Juni 2013) teil, hielt Vorträge (z.B. beim Deutschen Akademikerinnen-Bundes im November 2011) und war in den Jahren 2012/2013 zum Internationalen Frauentag am 6. März mit Statements auf der Homepage des Wissenschaftsministeriums NRW vertreten.

Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit verfügt das Gleichstellungsbüro über die Website [www.rub.de/chancengleich](http://www.rub.de/chancengleich), veröffentlicht ein Frauenvorlesungsverzeichnis und gibt monatlich einen Newsletter heraus, der lokale wie regionale gleichstellungsrelevante Veranstaltungen und Hinweise umfasst.

### **1.9 Veranstaltungen**

Die Gleichstellungsbeauftragten der RUB bieten Veranstaltungen für die Mitglieder der RUB sowie spezielle Zielgruppen an. Hervorzuheben sind:

2011/2012/2013: Meet the Female Faculty (MFF), eine Veranstaltung zur Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen an der RUB. MFF erreicht regelmäßig mehr als 100 Teilnehmerinnen und wird in enger Kooperation mit der Stabsstelle IFB veranstaltet.

2011: 25 Jahre Gleichstellungsbeauftragte an der RUB. Den Festvortrag hielt Dr. Margot Käßmann. Die Veranstaltung versammelte 380 Teilnehmer/innen aus der RUB und NRW.

2011: Teilnahme am Unisommerfest unter dem Motto *Gleiche Höhe ist kein Abseits* - einer etwas lakonischen Anwendung der dem weiblichen Geschlecht vermeintlich völlig unzugänglichen Abseitsregel auf die Gleichstellung an Hochschulen anlässlich der Frauen-Fußball-WM in Deutschland. Dazu wurden spezielle Karten sowie ein Coffee-to-go-Becher mit dem Motto entwickelt. Dieser wurde auch im Uni-Shop verkauft und entwickelte sich schnell zu einem Bestseller.

2013: Vortrag zum Thema „Bekomme ich, was ich verdiene?“ und den Gender Pay Gap. Der Vortrag wandte sich an (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen sowie Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung.

---

<sup>1</sup> Einige Beiträge sind auf der Homepage des Gleichstellungsbüros [www.rub.de/chancengleich](http://www.rub.de/chancengleich) verfügbar.

## **1.10 Gleichstellungsbüro**

Die drei Gleichstellungsbeauftragten der RUB werden durch das Gleichstellungsbüro administrativ unterstützt. Zum Kernteam des Gleichstellungsbüros zählen derzeit eine Sekretärin (Tiziana Gillmann), eine Auszubildende (zunächst Danielle Druck, jetzt: Christina Bungartz), eine wissenschaftliche Referentin (zunächst Magdalena Zomerfeld, jetzt: Julia Schmidt) sowie Studentische/Wissenschaftliche Hilfskräfte (zunächst Anna Gabriel, Anne Tilse, jetzt: Kai Mach). Darüber hinaus bietet das Gleichstellungsbüro regelmäßig Berufspraktika für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 9 bis 11, Studierende sowie Wiedereinstiegs-Praktika für Frauen nach der Familienphase an. Die Sekretärin des Gleichstellungsbüros gehört schließlich zu den Organisatorinnen des „Arbeitskreises Sekretariatsmanagement“ an der RUB.

Im Berichtszeitraum hat das Gleichstellungsbüro seinen langjährigen Sitz im FNO, Ebene 02 verlassen und ist – nach einer Zwischenstation in FNO, Ebene 01 – im Frühjahr 2013 nach GA 8 (Süd) umgezogen.

## **2. Mitarbeit in den Gremien der RUB**

Die Gleichstellungsbeauftragte kooperiert mit einer Vielzahl von Gremien an der RUB und berät diese in allen für die Chancengleichheit von Männern und Frauen relevanten Fragen.

### **2.1 Rektorat**

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt kontinuierlich an den Sitzungen des Rektorates teil und hat einen festen Berichtspunkt. Sie gibt dort insbesondere ein Votum zu Berufungsvorschlägen der Fakultäten ab. Schließlich bereitet sie etwa einmal jährlich eine Strategiesitzung zum Thema Gleichstellung vor. Die Sitzungen behandelten im November 2011 das Thema „Diversity“ und im Juni 2013 die Zukunft der strukturellen Gleichstellungsprogramme der RUB.

Als beratendes Mitglied nimmt die Gleichstellungsbeauftragte auch an Kommissionen zur Findung neuer Rektoratsmitglieder teil. Dazu zählte im November 2012 die Findungskommissionen zur Besetzung der Prorektorate für Forschung/Wissenschaftlichen Nachwuchs und Planung/Struktur/Finanzen sowie der Findungskommissionen für die Besetzung der Position des Kanzlers und des Rektors im Jahre 2013.

#### *2.1.1 Lore-Agnes-Preis des Rektorates*

Als beratendes Mitglied gehört die Gleichstellungsbeauftragte auch der Jury zum Lore-Agnes-Preis an, den das Rektorat alle zwei Jahre an herausragende Gleichstellungsprojekte der RUB verleiht.

Im Jahr 2011 wurden zwei Preisträger/innen ausgezeichnet: Der Arbeitskreis Sekretariatsmanagement und der Lehrstuhl Sales Engineering der Fakultät für Maschinenbau für ein Projekt zur Förderung der Karriereentwicklung von Studentinnen.

Im Jahr 2013 wurde der Preis durch das Rektorat ausgesetzt. Derzeit wird er unter Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten überarbeitet.

### **2.2 Senat**

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Senates sowie der vorbereitenden Fraktionssprechersitzungen teil. Die Gleichstellungsbeauftragte brachte im

Wintersemester 2012/2013 den Rahmenplan zur Gleichstellung in den Senat ein und informierte im Sommersemester 2013 über die Finanzierung des Anreizprogrammes zur Berufung von Professorinnen.

#### *2.2.1 Kommissionen – UKP*

Die Gleichstellungsbeauftragte berichtete der UKP im Oktober 2013 über die Pilotphase der Zielvereinbarungen zur Gleichstellung mit den 20 Fakultäten.

#### *2.2.2 Kommissionen - Gleichstellungskommission*

Die Gleichstellungskommission tagt in regelmäßigem Rhythmus zwei Mal pro Semester. Sie berät die Hochschule in allen Fragen der Gleichstellung. Die Vorsitzende der Gleichstellungskommission ist derzeit Dr. Beate von Miquel, ihre Stellvertreter zunächst Dr. Udo Arendt (Fakultät für Physik und Astronomie) und nun Dr. Sabine Kareth (Fakultät für Maschinenbau). Als Referent unterstützt Randolph Galla (Dezernat 1) die Arbeit der Kommission.

Die Gleichstellungskommission beschäftigte sich in den Jahren 2011-2013 insbesondere mit den Themen der Berufung, der Exzellenzinitiative, der Weiterentwicklung der Chancengleichheitspolicy in Richtung Diversity/Inklusion sowie der Kinderbetreuung. In vier Sondersitzungen im Frühjahr 2012 lud die Gleichstellungskommissionen darüber hinaus die amtierenden 20 Dekan/innen der RUB ein, um das Pilotprojekt der Zielvereinbarungen zur Gleichstellung sowie die bestehenden Gleichstellungsmaßnahmen einer Zwischenevaluation zu unterziehen. Um den Austausch über aktuelle Gleichstellungsmaßnahmen an der RUB zu intensivieren, wurden die Projekte in einer eigenen „Tool Box Gleichstellung“ zusammengestellt und auf der Website [www.rub.de/chancengleich](http://www.rub.de/chancengleich) veröffentlicht. In der zweiten Jahreshälfte 2013 bildet die Vorbereitung der Zielvereinbarungs-Runde 2014-2016, das Mobilitätskonzept unter Genderaspekten sowie die Situation von Wissenschaftlerinnen in der Medizin einen Schwerpunkt der Arbeit der Kommission.

### **2.3. Hochschulrat**

Auch an den Sitzungen des Hochschulrates nimmt die Gleichstellungsbeauftragte kontinuierlich teil. Sie hatte im März 2011 die Gelegenheit, sich zunächst den Mitgliedern des Hochschulrates in einem eigenen Tagesordnungspunkt vorzustellen sowie ihre Vorstellung zur Amtsführung zu erläutern. Der Hochschulrat beschäftigte sich schließlich im Jahr 2013 in zwei Sitzungen mit dem Thema Gleichstellung. Zum einen befasste er sich mit dem Rahmenplan zur Gleichstellung sowie dem Abschlußbericht zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG.

### **2.4 Zusammenarbeit mit den Dekan/innen/der Fakultätenkonferenz**

Mit den amtierenden Dekan/innen der RUB steht die Gleichstellungsbeauftragte in einem kontinuierlichen Austausch. Dies geschieht sowohl im Rahmen von Antrittsbesuchen bei neu gewählten Dekan/innen als auch durch regelmäßige Information über aktuelle Gleichstellungsdiskussionen etwa im Rahmen der GWK, des Wissenschaftsrates oder der DFG.

An der Fakultätenkonferenz nimmt die Gleichstellungsbeauftragte regelmäßig teil. Im Mai 2012 hielt sie einen Vortrag über „Sicherheit von Studentinnen an der RUB“.

## **2.5 Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte**

An der RUB existiert aktuell ein Netzwerk von mehr als 60 Gleichstellungsbeauftragten in den 20 Fakultäten. Die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten kommen regelmäßig in eigenen Vollversammlungen zusammen, in denen Informationen über das aktuelle Gleichstellungsgeschehen an der RUB ausgetauscht sowie die nationalen Gleichstellungsdiskurse reflektiert werden. Um (neue und versierte) Kolleginnen in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, entwickelte das Gleichstellungsbüro im Jahr 2011/2012 den zuvor in einer Print-Version bestehenden „Leitfaden für dezentrale Gleichstellungsbeauftragte“ in eine online-Version weiter, der nunmehr auf der Website [www.rub.de/chancengleich](http://www.rub.de/chancengleich) veröffentlicht ist. Zur weiteren Unterstützung der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten bietet das Gleichstellungsbüro schließlich seit dem Jahr 2013 unter dem Motto „Gleichstellung konkret“ eine neue Fortbildungsreihe an. In einem schlanken Format (etwa 2 bis 3 Stunden pro Veranstaltung) werden Themen wie rechtliche Grundlagen der Gleichstellung, Mitwirkung in Berufungsverfahren, Arbeitsrecht aber auch Stalking und Mobbing behandelt.

## **2.6 AStA**

Mit dem AStA der Ruhr-Universität steht die Gleichstellungsbeauftragte ebenfalls in einem regelmäßigen Austausch zur Situation der Studierenden an der RUB. Inhalt der Gespräche betreffen insbesondere Fragen der Vereinbarkeit von Studium und Familie, der Mobilität und das Sicherheitsempfinden von Studentinnen auf dem Campus.

## **2.7 Zusammenarbeit mit Personalräten und weiteren Zusammenschlüssen**

An der RUB bestehen eine Reihe von weiteren Einrichtungen, Interessensvertretungen und Zusammenschlüssen, die gleichstellungsrelevante Fragen behandeln. Dazu gehören etwa die beiden Personalräte und die Schwerbehindertenvertretung, mit denen die Gleichstellungsbeauftragte in einem regelmäßigen Austausch über den Stand der Gleichstellung steht. So ist etwa mit dem WPR ab September 2013 ein jährlicher Jour Fixe vereinbart. Der Arbeitskreis Sekretariatsmanagement, der inzwischen über 300 Sekretär/innen an der RUB umfasst, lud die Gleichstellungsbeauftragte im Oktober 2011 zu einem Vortrag über Konflikte am Arbeitsplatz ein.

# **3. Vernetzung außerhalb der RUB**

## **3.1 Stadt Bochum**

Die Vernetzung mit der Stadt Bochum vollzieht sich primär über die kommunale Gleichstellungsbeauftragte, mit der seit dem Jahr 2011 ein kontinuierlicher Austausch stattfindet. So nimmt die Gleichstellungsbeauftragte regelmäßig auch an Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle teil und in besonderen inhaltlichen Fragen an Sitzungen des Frauenbeirates der Stadt (ähnlich der Gleichstellungskommission der RUB).

## **3.2 Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten NRW**

Die Gleichstellungsbeauftragte der RUB ist seit Oktober 2011 (erneut bestätigt im Oktober 2013) Sprecherin der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen und Universitätskliniken in NRW (LaKof) und zugleich Mitglied im Erweiterten Vorstand der Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKof). Zudem ist sie seit 2012 Sprecherin der AG Gleichstellungsstandards der LaKof NRW.

In ihrer Funktion als Sprecherin der LaKof NRW kooperiert die Gleichstellungsbeauftragte zu Fragen der Chancengleichheit eng mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW sowie dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW. Auf Einladung des Wissenschaftsministeriums nahm sie am Genderkongreß 2012 mit zwei Beiträgen teil: einer Keynote zum Thema „Gleichstellungsrecht aus Praxissicht“ sowie einem Impulsreferat zum Thema „Die Quote in der Wissenschaft“.<sup>2</sup> Schließlich nimmt sie am Gleichstellungsforum NRW teil, in dem Vertreter/innen der LaKoF und der Landesrektorenkonferenzen über Gleichstellungsstandards an den Hochschulen Nordrhein-Westfalens beraten. U.a. in Fachgesprächen nimmt die Gleichstellungsbeauftragte Stellung zur geplanten Novelle des Hochschulgesetzes. Seit März 2013 gehört die Gleichstellungsbeauftragte schließlich einer Projektgruppe zur Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes an.

### **3.3 Weitere Funktionen**

Auf Einladung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg fungierte die Gleichstellungsbeauftragte in den Jahren 2011 und 2012 als Gutachterin für Personalentwicklungsprogramme in der Wissenschaft.

---

<sup>2</sup> Veröffentlicht in: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein Westfalen, Gender-Kongreß 2012. Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis, S. 22-29; S. 65-72, Düsseldorf 2013.

## Teil II :

### Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte

**Silvia Markard**

Amtszeit: 01.01.2011 bis 31.12.2013

Aufgabenbereich: „Mitarbeiter/innen aus Technik und Verwaltung“

Die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte war im Sinne des von ihr verantworteten Arbeitsgebietes im Berichtszeitraum hauptsächlich als Ansprechpartnerin für die Beschäftigten aus Technik und Verwaltung tätig. Um ihr Amt ausüben zu können, war sie mit 10 Stunden pro Woche von ihren regulären Aufgaben freigestellt.

#### I. Aufgabenfelder der Stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten

##### I.1 Personalauswahlverfahren

Im Rahmen von Stellenbesetzungsverfahren ist die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte regelmäßig bei Personalauswahlverfahren für Beschäftigte aus Technik und Verwaltung involviert. Hier wirkt sie vor allem bei der Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber mit und achtet auf die Berücksichtigung von Gleichstellungsstandards in den Verfahren.

##### I.2 Beratung

Außerdem ist die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum kontinuierlich Ansprechpartnerin für die Belange der Mitarbeiterinnen ihrer Statusgruppe und führt in diesem Rahmen regelmäßig Beratungen durch. Die Auslöser für Beratungsgespräche sind vorwiegend Konflikte am Arbeitsplatz. Bei der Problemlösung arbeitet sie Hand in Hand mit weiteren Beratungseinrichtungen der RUB, wie der Mitarbeiter/innenberatung, dem Personalrat und der Schwerbehindertenvertretung.

##### *Veranstaltung „Auf dem Weg nach vorn – Frauen an der RUB*

Der Stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Arbeit der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung durch entsprechende Maßnahmen gewürdigt werden. Aus diesem Grund wird in Kooperation mit dem Arbeitskreis Sekretariatsmanagement eine Veranstaltung nach dem Modell „Meet the female faculty“ konzipiert, die sich an die Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung der Ruhr-Universität richtet. Thematisch greift die Veranstaltung den Bedarf der Zielgruppe in verschiedenen Workshops auf, z.B. zu Konfliktmanagement, zu professionellem Auftreten am Arbeitsplatz oder zu Karrierechancen von Frauen. Nach der Premiere der Veranstaltung im Jahr 2012 wird aufgrund der überwältigenden Resonanz von über 300 Besucherinnen beschlossen, die Veranstaltung nun alljährlich zu wiederholen. Seit 2013 wird sie in Kooperation mit der Stabsstelle Interne Fortbildung und Beratung und dem Arbeitskreis Sekretariatsmanagement durchgeführt.

##### *„Interne“ Öffentlichkeitsarbeit*

Die Stellvertretende GB übernimmt die Aufgabe, die Gleichstellungsarbeit an der RUB in der Einführungsveranstaltung für neue Professorinnen und Professoren vorzustellen.

## **2. Mitarbeit in Gremien der RUB**

### **2.1 Steuerkreis Gesundheit**

Die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied des Steuerkreises Gesundheit und ist in dieser Funktion maßgeblich an der Organisation des Gesundheitstages 2012 zum Thema „Generation fit – Auf's Alter kommt's nicht an!“ beteiligt.

### **2.2 Vernetzungstreffen der Dezentralen Gleichstellungsbeauftragten aus dem MTV-Bereich**

Im Mai 2013 lädt die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ihre Kolleginnen aus den Fakultäten und sonstigen Bereichen erstmalig zu einem separaten Austausch ein. Es ist beabsichtigt, durch die Schaffung von Vernetzung und Fortbildungsmaßnahmen die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten dieser Statusgruppe in ihren Aufgaben zu unterstützen und zu stärken.

### **2.3 Interessensvertretungen**

Mit dem Personalrat und der Schwerbehindertenvertretung findet eine kontinuierliche, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit statt.

## **3. Vernetzung außerhalb der RUB**

### **3.1 Stadt Bochum**

Die Stellvertretende GB trifft sich in regelmäßigen Abständen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule Bochum, der Gesundheitshochschule und des Jobcenters Bochum, um gleichstellungsrelevante Themen zu diskutieren. Im Jahr 2012 war sie zur Frauenvollversammlung in die Hochschule Bochum eingeladen.

### **3.2 Landes- und Bundeskonferenzen der Gleichstellungsbeauftragten**

Die Teilnahme an der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten NRW (LaKof) und der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKof) bietet ihr zudem ein Forum, sich mit anderen Gleichstellungsbeauftragten ihrer Statusgruppe zu vernetzen und sich über aktuelle Entwicklungen im Gleichstellungsbereich zu informieren.

Sie ist darüber hinaus Mitglied der BuKof Kommission MTV, die außerhalb der jährlichen Konferenz tagt, um sich über die jeweiligen Projekte an den einzelnen Hochschulen zu informieren und die jährlichen Konferenzen vorzubereiten.

### **3.3 Weitere Vernetzungen**

Die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ist außerdem Mitglied des Ver.di-Projektes „Gute Arbeit an Hochschulen“, bei dem sie mit zwei weiteren Kolleginnen anderer Hochschulen die Perspektive der Gleichstellung einbringt.



## Teil III :

### Die Studentische Gleichstellungsbeauftragte

Anne Reisenweber

Amtszeit: 01.04.2012-31.12.2013

#### I. Aufgabenfelder der Studentischen Gleichstellungsbeauftragten

Die Studentische Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte und wirkt bei der Ausführung des Landesgleichstellungsgesetzes mit. Für die studentische Gleichstellungsbeauftragte steht dabei die Gleichstellung von Studentinnen und Studenten im Mittelpunkt.

##### I.1 Beratung

Die Studentische Gleichstellungsbeauftragte berät und unterstützt Studierende in Fragen der Gleichstellung und der Studienorganisation. Insbesondere Studentinnen mit Kind/ern suchen die Beratung der studentischen Gleichstellungsbeauftragten.

##### I.2 Veranstaltungen

Im Jahr 2012 gründete die Studentische Gleichstellungsbeauftragte das internationale Frauen-Forum Migra!. Die Reihe bietet eine Plattform, in der sich Frauen über aktuelle Themen der Migration und Geschlecht austauschen können. Hier haben sie die Möglichkeit miteinander in Kontakt zu treten, sich zu vernetzen und sich gegenseitig zu unterstützen. Finanziell wurde die Veranstaltungsreihe vom AStA und dem Gleichstellungsbüro getragen.

Im Rahmen des Forums finden regelmäßig während der Vorlesungszeit Vorträge und Diskussionen zu den Themenbereichen Migration und Frauen statt. Im Berichtszeitraum wurden angeboten:

##### *Im Sommersemester 2012:*

- „Protest mit dem Kopftuch“ (Tanja Scheiterbauer)
- „Lebenswelten türkischer Migrantinnen in Deutschland“ (Haci-Halil Uslucan)
- Lesung mit Ase Gül Altınay (Marie-Jahoda-Gastprofessorin 2012) aus ihrem Buch: „So ist das, meine Schöne“

##### *Im Wintersemester 2012/13*

- „Zur Emanzipation muslimischer Frauen. Kontroversen im Kontext kultureller und patriarchaler Dominanz“ (Birgit Rommelspacher)

##### *Im Sommersemester 2013*

- „The Coral Society“ (Vortrag der Marie Jahoda Gastprofessorin 2013 Allison Pugh)
- „Medica Mondiale. Frauenrechtsarbeit in Afghanistan: Für ein Leben ohne Gewalt“ (Informationsveranstaltung).

## **2 Mitarbeit in Gremien der RUB/Vernetzung innerhalb der RUB**

### **2.1 Mitarbeit im Audit Familiengerechte Hochschule**

Für die Umsetzung von Maßnahmen innerhalb des „Audits-familiengerechte Hochschule“ wirkte die studentische Gleichstellungsbeauftragte an Regelungen und Maßnahmen für studierende Eltern mit. Dafür entwarf sie eine Handreichung zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Familienaufgaben.

### **2.2 QVK und Gleichstellungskommission**

In ihrer Amtszeit nahm die studentische Gleichstellungsbeauftragte an Gremiensitzungen der Qualitätsverbesserungskommission und der Gleichstellungskommission teil.

### **2.3 Mitarbeit in weiteren Gremien**

Darüber hinaus fungiert die studentische Gleichstellungsbeauftragte als Vernetzungs- und Schnittstelle zu anderen studentischen Gremien und Gruppen, wie etwa:

- dem Fachschaftsrat Gender-Studies
- dem Blog „Feminismus im Pott“ (an dem die studentische Gleichstellungsbeauftragte mitwirkt)
- der Frauenbibliothek „Liselle“
- und dem Autonomen FrauenundLesbenreferat.

Für die gemeinsame Sichtbarkeit der einzelnen Gruppen organisierte die studentische Gleichstellungsbeauftragte in den Jahren 2012 und 2013 einen Stand auf dem Sommerfest. Sie nahm darüber hinaus an Veranstaltungen wie dem Frauenbrunch des FrauenundLesbenreferats teil und besuchte die Fachschaftsratskonferenz der Gender-Studies.

## **3. Vernetzung außerhalb der RUB**

### **3.1 Landes- und Bundeskonferenzen der Gleichstellungsbeauftragte/Gender-Kongresse des MIWF**

Außerhalb der Hochschule besuchte die studentische Gleichstellungsbeauftragte die Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen, die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in NRW sowie die Gender-Kongresse des Wissenschaftsministeriums NRW 2011 und 2012.

### **3.2 Kommission für Studentische Angelegenheiten (KostA)**

Sie beteiligte sich schließlich in der „Kommission für studentische Angelegenheiten“ (KostA) an der Erstellung von Flyern, um für die Aufnahme des Amtes der studentischen Gleichstellungsbeauftragten in die Novelle des Hochschulgesetzes zu werben. Außerdem nahm sie an Treffen der KostA zur Vernetzung der studentischen Beraterinnen an nordrhein-westfälischen Hochschulen teil.

### **3.3 Novellierung des Hochschulgesetzes**

Im Rahmen des Dialogs zur Novellierung des Hochschulgesetzes nahm die studentische Gleichstellungsbeauftragte am 18. März 2013 an einem Vor-Ort-Gespräch mit der

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze teil und berichtete aus studentischer Perspektive, welche Punkte für das neue Hochschulgesetz besonders relevant sind.